



NEWSLETTER

➤ gwmk goes international - „Wirtschaftsmediation muss international sein“

Dass sich die gwmk im Ausland einen Namen machen will, ist beschlossene Sache. „gwmk goes international“ hat sich die gwmk auf die Fahnen geschrieben. Wo führt der Kurs hin? Und was erhofft man sich von den Internationalisierungsbestrebungen? Dazu Dr. Reiner Ponschab, Vorstandsvorsitzender der gwmk.

Die gwmk möchte sich aus ihrer nationalen Rolle lösen und vermehrt international tätig werden. Warum?

Dr. Ponschab: In Zeiten von Globalisierung und Internationalisierung ist eine grenzüberschreitende Ausrichtung auch für unsere Gesellschaft unerlässlich. Denn die in Streitigkeiten verwickelten Unternehmen, zwischen denen wir vermitteln, befinden sich zunehmend in verschiedenen Ländern. Für eine erfolgreiche Vermittlung müssen wir die Idee der außergerichtlichen Einigung als Alternative zum üblichen langwierigen Gerichtsverfahren auch bei grenzüberschreitenden Konflikten etablieren. Wirtschaftsmediation muss international sein.

Wie soll die Internationalisierung vonstatten gehen?

Dr. Ponschab: Die gwmk ist international vor allem mit Verbänden und Institutionen in USA und Grossbritannien liiert. Wir wollen aber in nächster Zeit unsere Kontakte mit Mediationsverbänden aus anderen Staaten, vornehmlich aus dem europäischen Ausland, verstärken, um die Zusammenarbeit zu verbessern und den Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Welche Vorbilder hat die gwmk?

Dr. Ponschab: Die Wiege der Wirtschaftsmediation liegt im englischsprachigen Raum. Besonders die USA spielen hier eine Vorreiterrolle. Von den Amerikanern können wir viel lernen, zum Beispiel was die Ausbildung angeht. Als Vorbilder möchte ich zwei Mediationsvereinigungen nennen: das International Institute for Conflict Prevention & Resolution (CPR) aus den USA und das Centre for effective Dispute Resolution (CEDR) aus Großbritannien. Diese Gesellschaften haben die gleiche Zielrichtung wie die gwmk. Außerdem steht ein Zusammenschluss verschiedener europäischer Kooperationspartner bevor.

- Fortsetzung des Interviews auf der nächsten Seite -

Liebe Mitglieder und Freunde der gwmk,



der Newsletter feiert mit dieser Ausgabe seinen 1-jährigen Geburtstag. Im ersten Erscheinungsjahr haben wir uns ausführlich mit den Pilotprojekten zur gerichtlichen Mediation in Deutschland befasst und haben über die Ergebnisse der von PwC Deutsche Revision / Europa-Universität Viadrina gemeinsam erstellten Studie zu Konfliktlösungsverfahren in deutschen Unternehmen berichtet. Das bislang (noch) überragende Feedback zum Newsletter war durchweg positiv, was uns sehr freut.

Auch in Zukunft möchte wir Ihnen neben Informationen über die Aktivitäten der gwmk und über Entwicklungen im Bereich der Wirtschaftsmediation in Deutschland eine Plattform zum Meinungs- und Informationsaustausch bieten. Zudem soll der zweite Schwerpunktbereich der gwmk - das Konfliktmanagement - noch stärker in den Fokus rücken.

In unserer neuen Rubrik „Aus dem Vorstand“ informieren wir Sie über die ressort- bzw. regionenbezogenen Aktivitäten der Mitglieder des Zentralvorstands und der Regionalvorstände.

Geplant sind des Weiteren verstärkt Erfahrungsberichte zu den bei der gwmk durchgeführten Mediationen.

Über unser Mailing „gwmk-aktuell“ erhalten Sie zudem aktuelle Informationen, die nicht bis zur nächsten Ausgabe des Newsletters warten können.

Sie sehen, wir haben uns einiges vorgenommen. Ihre Anregungen und Verbesserungsvorschläge (info@gwmk.de) sind bei uns jederzeit willkommen, denn der Wurm soll bekanntlich dem Fisch und nicht dem Angler schmecken.

Ihr

Stefan Neuenhahn
(Redaktionelle Leitung)

Aus dem Inhalt:

- **gwmk goes international**
- **Kooperation zwischen dem Gutachterkreis-Wirtschaftsrecht und der gwmk**
- **Neues Diskussionsforum zur Verbesserung der Akzeptanz von Mediation in Unternehmen**



Was heißt das für die gwmk?

Dr. Ponschab: Die Standards werden angeglichen. Dadurch können die europäischen Gedanken stärker zum Tragen kommen. Auch wir werden unsere Ideen einbringen, beispielsweise bei der ersten Europäischen Mediationskonferenz vom 26. bis 28. Mai in Helsinki.

Wie engagiert sich die gwmk auf internationaler Ebene?

Dr. Ponschab: Auf der einen Seite sind wir Nehmende und Lernende, aber auf der anderen Seite sind wir natürlich auch Gebende und Lehrende. Zu diesem Zweck haben wir eine Stiftung zur Förderung der Mediation in Bulgarien gegründet und bemühen uns auch in anderen europäischen Ländern, den Gedanken der Wirtschaftsmediation als Alternative zur Justiz zu fördern.

In welchen Ländern ist die gwmk bisher aktiv geworden?

Dr. Ponschab: Im letzten Jahr habe ich ein Seminar und einen Vortrag in Sofia angeboten. Beides kam gut an. Auch erste Ansätze für eine Zusammenarbeit mit China sind bereits vorhanden. Gemeinsam mit der deutsch-ungarischen Industrie- und Handelskammer haben wir eine Mediatorenausbildung in Ungarn angestoßen. Für Teilnehmer aus dem Mittelmeerraum fand 2002 ein Treffen in Ägypten statt. Und vor drei Jahren waren wir in Marokko. Aktuell in diesem Jahr ist die Veranstaltung „Internationale Wirtschaftsmediation“ im Herbst diesen Jahres, zu der wir hochrangige Referenten einladen werden, die über die besonderen Probleme von grenzüberschreitenden Mediationen berichten werden. Dazu sind alle Interessenten herzlich eingeladen.

Was hat sich die gwmk für dieses Jahr vorgenommen?

Dr. Ponschab: Wir wollen eine engere Verknüpfung mit anderen Mediationsverbänden schaffen. Vor allem die Zusammenarbeit mit der CPR soll intensiver werden. Eine Kooperation könnte Synergien schaffen. Wir denken an gemeinsame Projekte im deutsch-amerikanischen Bereich. Und es freut mich besonders, den Präsidenten der CPR, Tom Stipanowich, oder seinen Stellvertreter unter den Rednern unseres Kongresses im Herbst diesen Jahres begrüßen zu dürfen.

Das Interview führte Bettina Ponschab

➤ Aus dem Vorstand: Kooperation zwischen dem Gutachterkreis-Wirtschaftsrecht und der gwmk

Im November 2005 wurde das Scheitern eines von gwmk betreuten Mediationsverfahrens festgestellt, da die Parteien der Meinung waren, entscheidend sei die Rechtsfrage, ob die vertraglich vereinbarten Haftungsregelungen wirksam sind. Nach Beendigung der Mediation wurde die gwmk entsprechend informiert.

Aus diesem Anlass möchten wir darauf hinweisen, dass wir eine Kooperation mit dem Arbeitskreis Wirtschaftsrecht und der gwmk haben, der der Vorstand der gwmk am 10. Dezember 2004 zugestimmt hat. Hierüber haben wir Sie bereits informiert. Der Arbeitskreis Wirtschaftsrecht - jetzt benannt als Gutachterkreis-Wirtschaftsrecht - besteht überwiegend aus ehemaligen Bundesrichtern, die als wissenschaftliche Rechtsgutachter und Schiedsrichter für Wirtschaftsrecht tätig sind. Es handelt sich hierbei um einen Kreis von hoch qualifizierten juristischen Praktikern mit ausgezeichneter forensischer Erfahrung von gegenwärtig 10 Mitgliedern, deren Zahl auf 15 erhöht werden soll. Durch den Gutachterkreis-Wirtschaftsrecht werden die folgenden Rechtsgebiete mit höchster praktischer und wissenschaftlicher Qualifikation abgedeckt: Markenrecht, Wettbewerbsrecht, Urheberrecht, Transportrecht, Aktienrecht, GmbH Recht, Personengesellschaftsrecht, Insolvenzrecht, Bankenrecht, Umweltrecht, individuelles und kollektives Arbeitsrecht. Es sollen weitere Rechtsgebiete hinzukommen. Es werden wissenschaftliche Rechtsgutachten, d. h. keine Parteigutachten, erstellt. Der Stundensatz hierfür beträgt € 250,00 zzgl. Spesen und zzgl. MwSt.

Es wurde die nachfolgende Art der Zusammenarbeit vereinbart:

- Erstellung von Rechtsgutachten
 - bei reinen Rechtsfragen
 - auf Wunsch einer Konfliktpartei/ der Konfliktparteien
 - Vermittlung eines Rechtsgutachtens eines Mitgliedes des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk
- rechtswissenschaftlich tätiger Schlichter
 - bei Wunsch einer Konfliktpartei/der Konfliktparteien
 - Vermittlung eines Mitgliedes des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk
- Early Neutral Evaluation
 - auf Wunsch einer Konfliktpartei/der Konfliktparteien/auf Vorschlag der gwmk
 - Vermittlung eines Mitgliedes des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk

Zum Verständnis: Bei der Early Neutral Evaluation bewertet ein neutraler Dritter frühzeitig, wenn auch nur auf begrenzter Beurteilungsbasis, die Prozess-



aussichten. Auf dieser Grundlage finden dann Vergleichsgespräche der Entscheider der Parteien statt.

- MiniTrial
 - auf Wunsch einer Konfliktpartei/der Konfliktparteien/auf Vorschlag der gwmk
 - Vermittlung eines Mitgliedes des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk

Zum Verständnis: MiniTrial ist ein Verfahren, in dem die Parteien den Konflikt einem Gremium aus hochrangigen Entscheidern der Parteien und einem neutralen Dritten präsentieren. Nach Abschluss der Präsentation erfolgen Vergleichsgespräche in diesem Gremium unter Moderation des Dritten.

- vor Beginn eines Mediationsverfahrens
 - Vereinbarung eines Schiedsrichters zu Beginn einer Mediation (Mediation/Arbitration)
 - Vorlage einer Liste des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk zur Auswahl des Schiedsrichters
- im laufenden Mediationsverfahren
 - wenn Konsens zwischen den Parteien besteht, eine reine Rechtsfrage objektiv durch ein Mitglied des GK Wirtschaftsrecht unverbindlich/verbindlich klären zu lassen
 - Vermittlung eines Mitgliedes des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk als Schiedsgutachter zu einer

Im Anschluss hieran kann wegen weiterer Konfliktpunkte die Mediation fortgesetzt werden.

- nach nicht durch eine Vereinbarung beendeter Mediation
 - Parteien wollen Schiedsgericht
 - Vorlage einer Liste des GK Wirtschaftsrecht durch die gwmk zur Auswahl des Schiedsrichters

Gemeinsam wurden die nachfolgenden Vorteile im Sinne einer win/win/win-Situation erkannt:

- für die Konfliktparteien
 - kostengünstiges Verfahren im Vergleich zu einem teureren Schiedsverfahren/Prozess
 - Zeitersparnis
 - Reduzierung des Prozessrisikos
 - bessere Qualität des Ergebnisses
- für Gutachterkreis- Wirtschaftsrecht
 - Aufträge für wissenschaftliche Gutachten/als Schiedsrichter oder Schlichter
- für die gwmk
 - Erweiterung des Beratungsangebotes

- zusätzliche Konfliktlösungsmöglichkeit in einem laufenden Mediationsverfahren
- weiteres Angebot für Mediation/Arbitration
- Hinweise des GK Wirtschaftsrecht in geeigneten Fällen auf die gwmk

Prof. Hans-Jürgen Lwowski, einer der Mitglieder des Gutachterkreises-Wirtschaftsrecht, wurde in den Beirat der gwmk berufen. Durch diese Kooperation erweitert die gwmk ihre Unterstützung sowohl der Konfliktparteien als auch der Mediatoren in konkreten Konflikten, wobei insbesondere die kompetente, schnelle und kostengünstige Entscheidung einer reinen Rechtsfrage in Betracht kommt, die den erfolgreichen Abschluss einer Mediation ermöglichen kann, wenn aus der Sicht der Parteien diese Rechtsfrage entschieden werden muss. Die darüber hinaus gehenden Konfliktpunkte können sodann im Rahmen der Mediation gelöst werden.

Im eingangs erwähnten Mediationsverfahren hätten sich die Parteien auf ein Schiedsgutachten eines Mitgliedes unseres Kooperationspartners einigen können. Im Hinblick auf unsere Kooperation wäre dieses Gutachten mit Vorrang erstellt worden. Im Anschluss hieran hätte die Mediation fortgesetzt und sicherlich erfolgreich beenden werden können.

Die gwmk wird auf der Homepage des Gutachterkreises-Wirtschaftsrecht (www.gutachterkreis-wirtschaftsrecht.de) als einziger Kooperationspartner genannt und mit einem Link auf die gwmk verwiesen. Den Mitgliedern der gwmk wird empfohlen, von dieser Kooperation Gebrauch zu machen. Der Unterzeichner steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.

*Dr. Hans-Uwe Neuenhahn
Mitglied des Zentral-Vorstands der gwmk*

➤ Diskussionsforum

Wir hatten im Newsletter April 05 die verschiedenen Pilotprojekte der Bundesländer zur gerichtlichen Mediation vorgestellt und ein Forum zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch zur gerichtlichen Mediation eröffnet, das mit dem Statement von Frau Rechtsanwältin Jürgens abgeschlossen werden soll:

- Inez Jürgens M.A., Rechtsanwältin und Mediatorin aus Hamburg, fasst die Ergebnisse einer von ihr durchgeführte Evaluation des Pilotprojekts der gerichtlichen Mediation am LG Rostock wie folgt zusammen:



„Die Befragung sämtlicher Rechtsanwältinnen, die in der Zeit von September 2003 bis Januar 2005 an insgesamt 344 gerichtlichen Mediationen teilnahmen, ergab nachfolgende Ergebnisse. Die Antwortquote lag bei 22,39 %. Die Resultate der ausgewerteten Antworten



beziehen sich auf 98 durchgeführte gerichtliche Mediationen:

Von den 98 Mediationen endeten 75 mit einer Abschlussvereinbarung. 10 liefen zum Zeitpunkt der Befragung noch, 13 blieben ohne Abschluss.

Die Beurteilung der durchgeführten Mediationen, Monate nach Beendigung des Mediationsverfahrens war insgesamt, trotz anfänglicher Skepsis, positiv. Nachgefragt wurden die Aspekte Fairness und Neutralität der Mediatoren, sowie die Praktikabilität des Ergebnisses und die Zielerreichung. Das Verfahren beurteilten 97,78 % als fair oder eher fair, 93,33 % verneinten eine Parteilichkeit der Richtermediatoren. 76,74 % beurteilten das Mediationsergebnis als praktikabel. 67,39 % sahen ihr Ziel, eine schnellere Erledigung des Rechtsstreites, als erreicht an. Zudem wurde das Auftreten neuer zusätzlicher Probleme zu 95,55 % verneint. Besonders hervorgehoben wurde die Verbesserung der Beziehung der Parteien zueinander, selbst wenn eine Beziehung später nicht aufrechterhalten wurde. 75,56 % waren mit dem Ergebnis insgesamt zufrieden und die dementsprechende Anzahl würde eine gerichtliche Mediation wieder durchführen wollen. Nur 5,41 % der Anwälte würden eindeutig auf der Durchführung eines Gerichtsverfahrens bestehen.

Als Gründe für die Befürwortung der gerichtlichen Mediation wurden insbesondere die schnellere, zeitnahe Erledigung des Prozesses, die erhöhte Mandantenzufriedenheit, sowie das Einbeziehen sonstiger Aspekte in das Ergebnis hervorgehoben.

Als Nachteil wurde vor allem der Zeitaufwand - ohne geregelte Honorierung - und die verbleibende unklare Rechtslage angeführt.

Trotz der erkannten Vorzüge wurde eine außergerichtliche bzw. vorgegerichtliche Mediation zu 78,38 % abgelehnt. Eine konsensuale Streitbehandlung, ohne den Druck eines Gerichtsverfahrens scheint damit noch nicht gesehen zu werden.“

Bei Fragen zur Evaluierungsstudie wenden Sie sich bitte an mediation-juergens@web.de.

NEUES DISKUSSIONSFORUM +++ NEUES DISKUSSIONSFORUM +++ NEUES DISKUSSIONSFORUM

Wir haben in unserem letzten Newsletter über die von PwC Deutsche Revision AG zusammen mit der Europa-Universität Viadrina im April 2005 veröffentlichte Studie zur Konfliktlösungsverfahren in deutschen Unternehmen berichtet. Die Studie gelangt im Hinblick auf die Mediation zu dem Ergebnis, dass sowohl Bekanntheitsgrad wie auch Akzeptanz des Mediationsverfahrens bei den im Unternehmen für die Konfliktlösungen verantwortlichen Personen, insbesondere in den Rechts- und Personalabteilungen oft noch unzurei-

chend ist. Wir möchten wir Sie daher im Rahmen unseres Forums zur Diskussion folgender Fragen einladen:

- **Gibt es in Ihrem Unternehmen bereits Erfahrung mit Mediation als Konfliktlösungsinstrument?**
- **Für welche Konflikte wurde Mediation bereits eingesetzt (Konflikte zwischen Unternehmen, Konflikte im Unternehmen)?**
- **Welche Hilfestellungen kann die gwmk leisten, Mediation in Ihrem Unternehmen bekannter zu machen?**

Ihre Kurzstatements zum Thema können Sie bis **zum Redaktionsschluss für den nächsten Newsletter am 20. Mai 2006** unter Angabe Ihres Namens, des Unternehmens, des Berufs und – falls vorhanden – eines digitalen Fotos an info@gwmk.de schicken. Wir freuen uns auf viele Diskussionsbeiträge.

➤ Veranstaltungen unserer Mitglieder

13.03.2006/ Informationsabende zur Fortbildung
03.04.2006/ Wirtschaftsmediation des Hamburger
26.04.2006 Instituts für Mediation e.V. in Hamburg

Die insgesamt 10 Module umfassende Fortbildung zum Wirtschaftsmediator beginnt Anfang Mai 2006, erstreckt sich über den Zeitraum von 12 Monaten und schließt mit einem Zertifikat ab. Sie ist vom Weiterbildungs e.V. Hamburg zertifiziert. Die Fortbildung ist als Bildungsurlaub anerkannt.

Zeit: jeweils 19:00 Uhr
Ort: Loft in Winterhude, Timmermannstr. 9, 22299 Hamburg.

Anmeldungen zum Informationsabend und weitere Informationen sind erhältlich über die Geschäftsstelle des Hamburger Instituts für Mediation Tel. 040 29 22 74 oder www.himev.de.

06.05.2006 Mediationstag des Arbeitskreises Außergerichtliche Streitbeilegung und der Rechtsanwaltskammer München/Oberbayern (nur für Kammermitglieder) (nähere Informationen zur Anmeldung im Kammerblatt)

Zeit: 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Tal 33, 80333 München
Teilnahmebeitrag: 40,00 EUR
Anmeldung unter: 089-532944-0

11.05.2006 Mediation in den Medien: Streit ohne Verlierer - Streit als Chance?



Referenten: Susanne Fest, Prof. Dr. Mathias Schwarz

Zeit: 16:00 bis 20:00 Uhr

Ort: EPI Erich Pommer Institut, Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Teilnahmebeitrag: 60,00 EUR

Anmeldungen und Fragen bitte an:
Tel.: 030/20370-0
Fax: 030/20370-600
Email: kerstin.ducke@skwlaw.de

Wir bitten, uns Hinweise auf von Ihnen angebotene Veranstaltungen unter Angabe sämtlicher veranstaltungsbezogenen Informationen an info@gwmk.de zu schicken. Bitte berücksichtigen Sie hierbei, dass der Newsletter vierteljährlich im zweiten Monats eines Quartals erscheint.

➤ **Schwarzes Brett**

- Frau Miriam Brackelsberg sucht für ihre Seminararbeit zu dem Thema "Mediation als Konzept des Konfliktmanagements im Unternehmen" nach geeignetem Material. Ihr Interesse gilt vor allem den Unternehmen, die Mediation schon als einen möglichen Lösungsansatz für sich entdeckt haben und sie auch aktiv praktizieren. Über eine Antwort bzw. geeignete Unterlagen an ihre Emailadresse Miriam.Brackelsberg@gmx.de etc. würde sich Frau Brackelsberg sehr freuen.
- Herr Widar W. Kapfer (Haringstr. 33, 85635 Höhenkirchen-Siegertsbrunn) absolviert zurzeit seine Ausbildung zum Mediator, die er im März 2007 abschließen wird. Im Rahmen der Ausbildung sollen auch eigene Mediationen durchgeführt werden. Da Herr Kapfer als „Newcomer“ noch keine eigene Mediationserfahrung hat, sucht Herr Kapfer nach einer Möglichkeit, um bei einem Mediator/einer Mediatorin fallweise als Co-Mediator bzw. Praktikant mitzuarbeiten. Herr Kapfer ist unter seiner Emailadresse widar.kapfer@astrium.eads.net, mobil unter 0162/2949620 oder im Büro unter 089/60734784 zu erreichen. Über eine Antwort würde sich Herr Kapfer sehr freuen.

➤ **Feedback/Anregungen**

Ihre Meinung zu dem Newsletter ist uns sehr wichtig! Wir freuen uns über Ihr Feedback und Ihre Anregungen (gerne auch per Email an: info@gwmk.de).

Impressum

Herausgeber:
gwmk - Gesellschaft für Wirtschaftsmediation und Konfliktmanagement e.V.,
Schackstraße 2, 80359 München

Redaktion: RA/Mediator Stefan Neuenhahn (Redaktionelle Leitung), Bettina Ponschab
Redaktionsekretariat: Silja Lübker, Sieglinde Fürstenberg
Tel.: 089 - 5795 1834, Fax: 089 - 5786 9538
www.gwmk.de,
info@gwmk.de

Erscheinungsweise: jeweils im zweiten Monat eines Quartals

Urheber- und Verlagsrechte:

Der Newsletter und alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Der Autor versichert, über die urheberrechtlichen Nutzungsrechte an seinem Beitrag allein verfügen zu können und keine Rechte Dritter zu verletzen.